



Krebsberatungsstelle
Schwäbisch Hall + Crailsheim

Jahresbericht 2019

1. Einleitung

Die Krebsberatungsstelle Schwäbisch Hall + Crailsheim ist eine wichtige Anlaufstelle für onkologisch Betroffene der Landkreise Schwäbisch Hall und Hohenlohe und ein unentbehrlicher Baustein im Leitbild der Stadt Schwäbisch Hall.

Wir beraten Patient*innen und Angehörige in allen Phasen der Erkrankung und unterstützen sie dabei, in kritischen Lebenssituationen handlungsfähig zu bleiben und sich der eigenen Stärken bewusst zu werden. Wir bieten Hilfestellung im Umgang mit der Krankheit und deren Folgen für die persönlichen Lebenspläne und –ziele, helfen mit Ängsten umzugehen, machen Mut und stärken die eigenen Ressourcen. Wir begleiten jeden gemäß seiner individuellen Wünsche und Bedürfnisse.

2. Strukturqualität

2.1. Geschichte, Trägerstrukturen / institutionelle Rahmenbedingungen

Trägerverein der seit 2015 vom Landesministerium für Soziales und Integration geförderten Krebsberatungsstelle Schwäbisch Hall ist der Krebsverein Schwäbisch Hall e.V. Er wurde am 31. August 1981 von elf Haller Bürgern auf Anregung des heutigen Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. med. Reiner Blobel gegründet. Laut Satzung ist Aufgabe und Zweck des Vereins die Förderung aller Maßnahmen und Einrichtungen, die der Erkennung, Behandlung und Nachsorge des Krebses dienen und schwerpunktmäßig am Schwäbisch Haller Diakoneo Diak Klinikums lokalisiert sind. Die onkologischen Patienten sollen neben einer adäquaten medizinischen Versorgung eine umfassende psychosoziale Begleitung erhalten.

Vorsitzender dieses Gremiums ist Prof. Dr. med. Markus Golling, Chefarzt für Allgemeine und Viszeralchirurgie am Diakoneo Diak Klinikum in Schwäbisch Hall.

Die Haller Bürgerschaft unterstützt unsere Arbeit durch Spenden von Privatpersonen, Vereinen, Organisationen und Mitgliedsbeiträge. Auch die Netzwerkkontakte werden regelmäßig gepflegt.

Die Räumlichkeiten der Krebsberatungsstelle befinden sich im Zentrum der Innenstadt von Schwäbisch Hall und sind gut und barrierefrei erreichbar. Beratungen finden in der Regel dort sowie in unserer Außensprechstunde statt, die wir seit Juli 2019 einmal wöchentlich am Klinikum Crailsheim anbieten. Für immobile Patienten bieten wir Hausbesuche an.

2.2. Personelle Ausstattung

Ingrid Schroeter	Diplom Sozialarbeiterin (FH), systemische Beraterin (5 Stunden/Woche)
Sonja Siebert	Diplom-Psychologin, Psychoonkologin (WPO), ab Juli 2019 fachliche Leitung der Beratungsstelle (19,5 Stunde /Woche)
Barbara Kirchenkamp	Diplom-Psychologin, Psychoonkologin (WPO) (8 Stunden/Woche)
Rose Striffler	Diplom-Psychologin, Systemische Beraterin und Familientherapeutin (DGSFT) (Honorarkraft)
Birgit Messner	Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit, fachliche Leitung der Beratungsstelle bis Juni 2019 (Minijob)
Gabi Schirmer	Verwaltung (ab August 2019 19,5 Stunden/Woche)

Unser Team:



Von links nach rechts:

Gabi Schirmer (kleines Foto) Sonja Siebert, Rose Striffler, Ingrid Schroeter, Birgit Messner, Barbara Kirchenkamp

2.3. Leistungsspektrum

Psychoonkologisch + sozialrechtlich = psychosozial

Als Basisversorgung bieten wir zeitnahe psychoonkologische und sozialrechtliche Beratung und Begleitung an. Diese Unterstützung bereitet den Weg zur Rückkehr ins aktive Leben. Zu unseren Tätigkeiten gehören:

- Informationsvermittlung, Beratung und Unterstützung
- Krisenintervention
- Hilfestellung bei der Krankheitsverarbeitung
- Diagnostik psychischer Belastungen und Assessment des sozialen Versorgungsbedarfs und ggf. Vermittlung an andere Leistungserbringer („Lotsenfunktion“ der KBS)
- Aufsuchende Beratung immobiler Ratsuchender / Hausbesuche
- Entspannungsverfahren
- Fachvorträge
- Gruppenangebote (s.u.)
- Sozialrechtliche Beratung und Unterstützung bei der Antragsstellung von Schwerbehindertenausweisen, Rehabilitation, Renten, Krankengeld, Hartz IV sowie bei Härtefondanträgen
- Kooperationen mit örtlichen Selbsthilfegruppen und anderen Netzwerkpartnern (z.B. SAPV, Komplementärmedizin)

Niederschwelligkeit

Die Krebsberatungsstelle ist an Werktagen telefonisch erreichbar. Termine erfolgen nach Vereinbarung. Im Falle einer Krisenintervention ist eine kurzfristige Terminvergabe jederzeit möglich.

2.4. Besonderheiten

Zusätzlich zu unserer sozialrechtlichen und psychoonkologischen Beratung bieten und unterstützen wir folgende **Gruppenangebote**:

Achtsamkeitsgruppe

Jeden 1. und 3. Mittwoch begleitet unsere Psychoonkologin Barbara Kirchenkamp an Krebs erkrankte Betroffene in der Stressbewältigung durch die Schulung der Achtsamkeit. In der Gruppe werden Übungen vorgestellt und geübt. Darüber hinaus gibt es Raum für Erfahrungsaustausch.

Angehörigengruppe

Die Psychologin Rose Striffler bietet in regelmäßigen Abständen einen Gesprächskreis für Angehörige von an Krebs erkrankten Menschen an. Dies bietet Raum zum Austausch mit Menschen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden. Es können gemeinsam Lösungsmöglichkeiten im Umgang mit belastenden Situationen gesucht werden.

Selbsthilfegruppen

Vorträge, Besuche und Informationsaustausch sowie regelmäßiger Austausch mit den Gruppenleitern folgender örtlicher Selbsthilfegruppen:

- Frauenselbsthilfe nach Krebs
- ILCO (Darmkrebs und Stomaträger*innen)
- Jung und Krebs
- Prostatakrebs
- Junge Frauen mit und nach Krebs (in Gründung)

Durch unsere enge Zusammenarbeit im psychosozialen Onkonetzwerk vor Ort haben unsere Ratsuchenden Zugang zu folgenden weiteren Angeboten:

- **Psychoedukative Gruppe**
Einmal monatlich findet am Diakoneo Diak Klinikum Schwäbisch Hall ein psychoedukatives Gruppenangebot durch die stationären psychoonkologischen Kolleginnen statt, an dem auch unsere Ratsuchenden teilnehmen dürfen
- **Ernährungsberatung**
Wir kooperieren mit einer Diplom-Ökotrophologin am Diakoneo Diak Klinikum Schwäbisch Hall, die unsere Ratsuchende auf Wunsch kontaktieren dürfen und die uns für Fachvorträge im Rahmen der Selbsthilfegruppen zur Verfügung steht.
- **Komplementärmedizin**
- Wir kooperieren ebenso mit einer am Diakoneo Diak Klinikum Schwäbisch Hall ansässigen Komplementärmedizinerin, die unsere Ratsuchenden bei Bedarf kontaktieren dürfen.
- **Ambulante Hospizdienste**
Sollte eine palliative oder kritische Situation eine zeitnahe umfassendere Begleitung erfordern, haben wir die Möglichkeit, unsere ambulanten Hospizdienste für Kinder und Jugendliche (AKI) sowie für Erwachsene einzuschalten, die unsere Beratungsangebote durch Besuchsdienste ergänzen.
- **SAPV**
Seit Mai 2019 gibt es in Schwäbisch Hall eine Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung, mit der wir kooperieren. Bei Bedarf stellen wir den Kontakt zur SAPV her und stellen eine reibungslose Aufnahme unserer Ratsuchenden in deren Versorgung sicher. Andersherum kontaktiert uns die SAPV, wenn sie psychosoziale Unterstützung ihrer Patienten benötigen. Besonders bei dieser Kooperation kommt es häufig zu kurzfristigen Kriseninterventionen und aufsuchender Beratung.

3. Prozessqualität / Maßnahmen zur Qualitätssicherung

3.1 Teambesprechungen und Supervision

Teambesprechungen mit allen Mitarbeiterinnen der KBS finden wöchentlich – abwechselnd organisatorisch und intervisorisch statt und sind ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung. Darüber hinaus erhält das Team der KBS alle 8 Wochen Supervision durch eine externe zertifizierte Fachkraft.

3.2 Weiterqualifikation der Mitarbeiterinnen

Unsere Beraterinnen haben sich im Rahmen der Weiterbildung psychosoziale Onkologie (WPO) e. V. in Heidelberg zertifiziert. Darüber hinaus nehmen sie an den regelmäßig stattfindenden lokalen psychosozialen Qualitätszirkeln, den medizinisch-ethischen Gesprächskreisen sowie weiteren externen Fortbildungen (z. B. medizinische Fortbildungen, ATO und berufsspezifischen Tagungen, Gesundheitskonferenzen, Ortsbehördentagung) teil.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle nehmen ganzjährig an verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen teil, halten Vorträge vor Fachkreisen, Selbsthilfegruppen oder Vereinen. Regelmäßig berichten wir in der Lokalpresse sowie über unsere Internetseite über unsere Aktivitäten, Angebote und Spenden lokaler Institutionen an den Krebsverein.

Auch durch die regelmäßige Teilnahme an regionalen Gremien und Arbeitsgruppen wird das Angebot der Krebsberatungsstelle bekannt gemacht. Das geschieht ebenfalls durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den onkologischen Fachärzten sowie den Hausärzten im Kreis Schwäbisch Hall, Crailsheim und Hohenlohe.

Gemeinsame Veranstaltungen mit Netzwerkpartnern wie mit dem Hospizdienst sind ein weiterer Baustein der Öffentlichkeitsarbeit. Über unseren Flyer erhalten Ratsuchende schnell einen Überblick über unser Angebot. Die Flyer werden auch über Ärzte, Krankenhäuser und unsere Netzwerkpartner verteilt.

3.4 Kooperation und Vernetzung

Die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle nahmen im Jahr 2019 an den Qualitätsverbundtreffen der Krebsberatungsstellen sowie an Veranstaltungen der ATO und der LAG teil.

Darüber hinaus bestehen Kooperationsverträge mit folgenden örtlichen Selbsthilfegruppen und Institutionen, mit denen ein enger Austausch besteht:

- ILCO (Selbsthilfe für Stomaträger und bei Darmkrebs)
- Selbsthilfegruppe Prostatakrebs
- Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Jung und Krebs
- Komplementärmedizin am Diakoneo
- Klinikum Crailsheim
- SAPV Schwäbisch Hall und Hohenlohe

4. Statistische Daten

4.1 Merkmale der Ratsuchenden

4.1.1 Anzahl der Ratsuchenden

Im Jahr 2019 wurden **224 Personen** in der Krebsberatungsstelle Schwäbisch Hall beraten, 73 Ratsuchende (**32,6%**) waren **männlich**, 151 Ratsuchende (**67,4%**) weiblich.

Es fanden insgesamt **740 Beratungskontakte** statt, hauptsächlich persönlich oder telefonisch (97%).

4.1.2 Anzahl Patienten / Angehörige und Ort der Beratung

67% der Ratsuchenden waren **Tumorpatienten**, **17%** der Ratsuchenden waren **Partner** von Tumorpatienten, die übrigen 16% waren sonstige Angehörige oder Freunde / Bekannte vom Tumorpatienten.

61% der Beratungen fanden in den Räumen der Krebsberatungsstelle statt, **10% der Beratungen** fanden in unserer **Außensprechstunde** am Klinikum Crailsheim statt.

24% der Beratungen waren **aufsuchende Beratungen** (zu Hause, im Pflegeheim oder im Krankenhaus).

4.1.3 Häufigste Krebsdiagnosen

Tumorlokalisation	Anzahl	Prozent
Brust	48	21,4
Prostata	17	7,6
Darm	16	7,1
Gebärmutter	11	4,9
Atmungsorgane	11	4,9
Magen	9	4,0
Lymphatisches, blutbildendes System	8	3,6
Kopf / Hals	8	3,6
Non-Hodgkin-Lymphom	7	3,1
Gehirn	7	3,1
Speiseröhre	5	2,2
Pankreas	5	2,2
Leber	5	2,2
Harnorgane	5	2,2
Akute Leukämie	3	1,3
Knochen	2	0,9
Sonstige gynäkologische Tumoren, Melanom	1	0,5
Melanom	1	0,5

Bei 24% der Ratsuchenden fehlten die genauen Angaben.

4.1.4 Zeit seit Erstdiagnose

Zeit seit Erstdiagnose	Anzahl	Prozent
< 6 Monate	34	29,3
Bis 1 Jahr	25	21,6
Bis 2 Jahre	24	20,7
Bis 3 Jahre	11	9,5
Bis 4 Jahre	7	6,0
Bis 5 Jahre	3	2,6
5 - 10 Jahre	10	8,6
>10 Jahre	2	1,7

4.1.5 Geschlecht

Geschlecht	Anzahl	Prozent
Männlich	73	32,6
Weiblich	151	67,4

4.1.6 Altersspektrum

Alter (Jahre)	Anzahl	Prozent
< 17	2	1,0
17 - 35	13	6,8
36 - 45	15	7,8
46 - 65	112	58,3
> 65	50	26,0

Cave: Die Angaben innerhalb der angegebenen Intervalle sind ungenau, da die TIKANIS-Intervalle andere sind!

Das durchschnittliche Alter unserer Ratsuchenden betrug 57 Jahre.

4.1.7 Durchschnittliche Belastung (Distress Thermometer)

N = 48 Mittelwert = 6,9 Standardabweichung = 2

Distress-Wert	Anzahl	Prozent
Bis 5	8	16,7
6	11	22,9
7	5	10,4
8	14	29,2
9	8	16,7
10	2	4,2

4.1.8 Status Krankenversicherung

Art der Krankenversicherung	Anzahl	Prozent
Gesetzlich	153	68,3
Privat	11	4,9
Keine Angabe	60	26,8

4.1.9 Migrationshintergrund mit Sprachproblemen

In der Krebsberatungsstelle Schwäbisch Hall wurden **20 Personen mit Migrationshintergrund** beraten. In der Regel bestand keine wesentliche Sprachbarriere. Bei 1 Ratsuchenden wurde ein Dolmetscher hinzugezogen.

4.1.10 Zuweisungskontext

Zuweiser	Anzahl	Prozent
Akutkrankenhaus	47	21,0
Rehaklinik	1	0,5
Ambulanter sozialer Dienst	1	0,5
Niedergelassener Arzt / Ärztin	11	4,9
Niedergelassener Psychotherapeut*in	2	0,9
Krebsorganisationen	1	0,5
Krankenkasse	1	0,5
Freunde / Bekannte / Verwandte	17	7,6
Patienten	4	1,8
Flyer / Broschüre	22	9,8
Sonstige Medien (Zeitung / Internet)	13	5,8
Selbsthilfegruppe	4	1,8
Andere Sozialleistungsträger	2	0,9
SAPV, Sonstige	65	29

4.1.11 Entfernung zum Wohnort

Entfernung in km	Anzahl	Prozent
Bis 10	137	61,1
Bis 20	24	15,1
Bis 30	29	13,0
Bis 40	21	9,4

Die durchschnittliche Entfernung zum Wohnort betrug 11,14 km.

4.1.12 Ort der Beratung

Ort	Anzahl	Prozent
KBS	451	61
Außensprechstunde	73	9,9
Klinik	74	10
Hausbesuch	102	13,8
Sonstige*	40	5,4

*Bei den 40 Beratungen, die an einem „sonstigen Ort“ stattfanden, handelt es sich um telefonische Beratungen, die von der KBS oder aus dem Home Office stattfanden.

Die durchschnittliche Wegezeit zu Hausbesuchen betrug 22,38 Minuten.

4.2 Beratungsleistungen

4.2.1 Anzahl der Kontakte (schriftlich / telefonisch / persönlich)

Art der Kontakte	Anzahl	Prozent
Schriftlich	13	1,8
Telefonisch	97	13,1
Persönlich	630	85,1
Gesamt	740	100

4.2.2 Durchschnittliche Anzahl der Kontakte

188 Beratungskontakte (25,4 %) waren Erstkontakte, 552 (74,6 %) waren Folgekontakte. Die Ratsuchenden kamen durchschnittlich zwischen 3 und 4 Mal zu uns in Beratung.

4.2.3 Durchschnittliche Dauer der Kontakte

Ein Beratungsgespräch dauerte durchschnittlich 50 Minuten.

4.2.4 Setting des Kontakts

Setting des Kontakts	Anzahl	Prozent
Einzel	650	87,9
Paar	63	8,5
Mehrere Personen	27	3,7

4.2.5 Ausgefallene Termine

Ca. 15 Beratungstermine wurden von den Ratsuchenden abgesagt, wobei einige neu belegt werden konnten oder die Zeit für andere Tätigkeiten in der KBS (Telefonate, E-Mails etc.) genutzt werden konnte.

4.2.6 Beratungsthemen

Thema	Anzahl	Prozent
Beratung zu psychosozialen Themen	601	81,2
Beratung zu sozialrechtlichen Themen	96	13
Sterbebegleitung	14	1,9
Trauerbegleitung	38	5,1
Krisenintervention	125	16,9
Informationsvermittlung	213	28,8
Entspannungsverfahren	74	10
Sonstige Leistungen	13	1,7

psychologische Themen	Anzahl	Prozent
Psychologische Einschätzung der Belastung	53	7,2
Orientierende psychologische Beratung	113	15,3
Beratung in psych. Belastungs- und Konfliktsituationen	97	13,1
Psychologische belastungsspezifische Intervention	108	14,6
Psychologische Interventionen in akuten psychoonkologischen Krisen	99	13,4
Psychologische supportive Interventionen	120	16,2
Sonstige	7	0,1

4.2.7 Anzahl Vernetzungskontakte

Die Krebsberatungsstelle Schwäbisch Hall pflegt Vernetzungskontakte u. a. mit

- den örtlichen Behörden
- der SAPV Schwäbisch Hall / Hohenlohe
- den ambulanten Hospizdiensten für Kinder und Jugendliche sowie für Erwachsene
- der stationären psychosozialen Team am ortsansässigen Diakoneo Diak Klinikum Schwäbisch Hall
- zur Deutschen Rentenversicherung
- den örtlichen Krankenkassen
- Arbeitsgruppen und Gesprächskreisen
- ATO, BAK, LAG

Im Jahr 2019 fanden ca. 15 - 20 Netzwerkkontakte und –treffen statt.

4.2.8 Vorträge / Öffentlichkeitsarbeit

In der Krebsberatungsstelle Schwäbisch Hall fanden im Jahr 2019 ca. 20 Gruppenangebote (psychoedukatives Gruppenangebot für Angehörige und Stressbewältigung durch Achtsamkeitsschulung) statt, an denen regelmäßig zwischen 5 und 8 Interessierte teilnahmen. Darüber hinaus waren die Mitarbeiterinnen bei ca. 8 Treffen der örtlichen Selbsthilfegruppen vertreten, um das Angebot der Beratungsstelle vorzustellen, neu erkrankte Teilnehmer*innen zu unterstützen oder um Vorträge zu psychoonkologischen Themen zu halten. Außerdem wurden verschiedene Fachvorträge zu psychoonkologischen Themen an der Krankenpflegestufe gehalten. Vorträge für die SAPV sowie Fachvorträge für unsere Ratsuchende durch externe Referenten (z. B. Ernährungsberatung oder Komplementärmedizin) sind für das Jahr 2020 geplant.

4.2.9 Anzahl der Kontakte / Beratungen mit Fachvertretern

Im Jahr 2019 fanden ca. 8 Kontakte mit Fachvertretern statt.

